

Das Corona-Jahr hätte Rekordverkäufe bringen können

Frankfurt / Main. In Krisenzeiten herrscht normalerweise reger Handel an den Finanzmärkten. Davon profitierte auch die Deutsche Börse im vergangenen Jahr. Die Dax-Gruppe dürfte 2020 mehr als je zuvor eingelöst und verdient haben. An diesem Mittwoch, dem 10. Februar, nach Börsenschluss am Abend, wird der Frankfurter Marktbetreiber seine Ergebnisse für 2020 veröffentlichen, und am Tag danach werden CEO Theodor Weimer und CFO Gregor Pottmeyer die Fragen der Journalisten beantworten. Überschuss von mehr als 1,2 Milliarden Euro erwartet. Analysten erwarten ein starkes Wachstum. Im Durchschnitt erwarten die Experten einen Umsatzanstieg von rund acht Prozent gegenüber dem Vorjahr auf rund 3,2 Milliarden …

Frankfurt / Main. In Krisenzeiten herrscht normalerweise reger Handel an den Finanzmärkten. Davon profitierte auch die Deutsche Börse im vergangenen Jahr. Die Dax-Gruppe dürfte 2020 mehr als je zuvor eingelöst und verdient haben.

An diesem Mittwoch, dem 10. Februar, nach Börsenschluss am Abend, wird der Frankfurter Marktbetreiber seine Ergebnisse für 2020 veröffentlichen, und am Tag danach werden CEO Theodor Weimer und CFO Gregor Pottmeyer die Fragen der Journalisten beantworten.

Überschuss von mehr als 1,2 Milliarden Euro erwartet

Analysten erwarten ein starkes Wachstum. Im Durchschnitt erwarten die Experten einen Umsatzanstieg von rund acht Prozent gegenüber dem Vorjahr auf rund 3,2 Milliarden Euro. Der Gewinn hätte daher um zehn Prozent auf rund 1,1 Milliarden Euro steigen sollen.

Bereinigt um einmalige Effekte wie Aufwendungen für Übernahmen und Unternehmensumstrukturierungen wird ein Überschuss von etwas mehr als 1,2 Milliarden erwartet. Das wäre auch eine Steigerung von rund zehn Prozent gegenüber dem Vorjahr. Davon sollten die Aktionäre mit einer um 23 Cent erhöhten Dividende von 3,13 Euro profitieren. Das wären alles Rekordwerte.

Die Deutsche Börse sichert sich Anteile an Institutional Shareholder Services

Neben dem infolge der Krise lebhaften Handel an den Märkten profitierte die Börse in den letzten Jahren auch von Übernahmen. Der seit Anfang 2018 amtierende CEO Weimer will die Deutsche Börse – die im Vergleich zu ihren Wettbewerbern bereits recht breit positioniert ist – mit Akquisitionen, insbesondere außerhalb des Aktiengeschäfts oder des damit verbundenen Derivatbereichs, noch unabhängiger machen die starken Schwankungen in diesen Märkten.

Die Suche nach geeigneten Zielen ist nicht einfach, da der Wettbewerb zwischen den Bietern hart ist und die Preise hoch sind. Im vergangenen Jahr fand Weimer im Herbst das, wonach es suchte: Die Deutsche Börse hat 80 Prozent der Anteile an dem US-amerikanischen Proxy-Berater Institutional Shareholder Services (ISS) im Rahmen einer Akquisition im Wert von mehreren Milliarden Dollar übernommen. ISS bietet institutionellen Anlegern Daten- und Corporate-Governance-Dienstleistungen.

2019 war für die Dax-Gruppe bereits ein

erfolgreiches Jahr

Mit den von Experten erwarteten Ergebnissen würde die Börse die Ziele von Weimer erreichen. Im vergangenen Jahr hatte sie sich zum Ziel gesetzt, den Nettoumsatz aus eigenen Mitteln um mindestens fünf Prozent zu steigern und einen um Spezialeffekte bereinigten Gewinn von rund 1,20 Milliarden Euro zu erzielen.

Die Deutsche Börse hatte bereits 2019 insgesamt einen Rekordgewinn erzielt. Der Nettoumsatz stieg auf rund 2,94 Milliarden Euro, was einem Gewinn von etwas mehr als einer Milliarde Euro entspricht. Bereinigt um Einmaleffekte betrug der Überschuss zu diesem Zeitpunkt gut 1,1 Milliarden Euro.

Inspiziert vom LVZ Newsticker -> Zum kompletten Artikel

Details

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)